

Zwar waren viele dieser Illustrationen exakte Nachschnitte von Druckerzeugnissen aus Werkstätten anderer europäischer Städte. Doch oft kopierten die Drucker der Inkunabelzeit die Bücher, von denen sie sich einen guten Absatz erwarteten, unbekümmert und rücksichtslos zeilen- und sogar seitengetreu. Dennoch verrät die äußere Ausstattung der Knoblochterschen Drucke, ob nun fremde Vorlagen oder eigene Entwürfe verwendet wurden, ganz im Gegensatz zu seinen unmittelbaren Straßburger Vorgängern, einen sehr feinen Kunstsinn.

Deshalb wird auch dem aus Ettenheim stammenden Frühdrucker Heinrich Knoblochtzer für die Schönheit der Ausschmückung seiner Werke, die ihn in ganz besonderem Maße von anderen Inkunabeldruckern seiner Zeit unterscheidet, einhellig hohes Lob gezollt und ihm in der Geschichte der Buchillustration ein Ehrenplatz zuerkannt⁵⁰.

Anmerkungen

- 1 Füssel, Stephan: Gutenberg und seine Wirkung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999, 5. Das genaue Geburtsjahr Gutenbergs ist nicht bekannt, es wird zwischen 1393 und 1403 angenommen. Schon 1900 einigte man sich auf 1400 als *symbolisches Geburtsjahr*
- 2 Die Bücher der Frühdrucker des 15. Jahrhunderts werden Inkunabeln oder Wiegendrucke genannt. Das lateinische Wort „*incunabula*“ bedeutet Wiege, Geburtsort, Anfang, Ursprung
- 3 Rest, Josef: Die Anfänge des Buchdrucks im Elsaß. Mit 12 Abbildungen aus Wiegen- und Frühdrucken der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. In: Das Elsaß. Oberrheinische Heimat. Badische Heimat 27 (1940), 397–414. (Auch ein Hinweis auf Knoblochtzer)
Preisendanz, Karl: Von alten Heidelberger Druckern. In: Heidelberger Fremdenblatt vom 2.6.1950. (Betr. Knoblochtzer). Nach Preisendanz dann: Ferdinand, Johann Baptist: Ein Ettenheimer Buchdrucker des 15. Jahrhunderts (Knoblochtzer). In: Neue Miscellen (1949–1954). Ettenheim 1955, 50, und Furtwängler, Robert: Ein Ettenheimer unter Buchdruckern. Heinrich Knoblochtzer gehörte zu den Pionieren in Straßburg und Heidelberg. In: Badische Zeitung Nr. 177 vom 3.8.1979
- 4 Der Ettenheimer Stadtrat hat am 20.12.1999 beschlossen, je eine Straße nach Knoblochtzer und nach Gutenberg zu benennen
- 5 Mein Dank gilt Herrn Dr. Keßler vom Universitätsarchiv der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg für die Kopie des Eintrages in der Matrikel (A-702/2, fol. 111 r.). Vgl. Gustav Toepke (Bearbeiter und Herausgeber): Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386 bis 1662. Erster Theil von 1386–1553. Heidelberg 1884. (382: Knoblochtzer 9. April 1486)
- 6 Neu, Heinrich: Freiherrlich von Türkheimsches Archiv auf Schloß Mahlberg, Bezirksamt Ettenheim. In: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins (ZGO) 61 (1907), NF 22, m42. (1448, Sept. 16., Ludwig Knoblotzer, Schulmeister zu Ettenheim)
- 7 Schorbach, Karl und Spirgatis, Max: Heinrich Knoblochtzer in Strassburg (1477–1484). Bibliographische Untersuchung. Straßburg: Trübner 1888, 5